

BNE IN DER BERUFLICHEN BILDUNG: INTERVIEW MIT JORRIT HOLST



Im BNE-Monitoring erforschen Sie unter anderem die Verankerung von Beruflicher Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Was zeichnet BBNE aus?

Berufliche BNE zielt darauf ab, Auszubildende zu nachhaltigem und verantwortungsvollem Denken und Handeln zu befähigen. Durch die Dualität aus betrieblicher Praxis und Ausbildung in der Berufsschule verbindet berufliche BNE Nachhaltigkeit ganz direkt mit praktischem Handeln. Dabei ist sie verortet in einem Spannungsfeld: Zwischen einer Einhaltung ökologischer

Grenzen der Erde, der Förderung von sozialer Gerechtigkeit und dem Erreichen wirtschaftlicher Ziele gibt es immer wieder Zielkonflikte und Widersprüche. Es ist Teil von BBNE, solche Zielkonflikte selbst als Lernanlässe zu begreifen.

BBNE wird zunehmend als wichtiger Faktor in der Transformation der Wirtschaft gesehen. Wo kommt BBNE her und was sind ihre aktuellen Herausforderungen?

BNE wird in der beruflichen Bildung oft in starker Tradition des beruflichen Umweltschutzes gedacht, der bereits seit den 1990er Jahren in den Ausbildungsordnungen verankert ist. Durch den umfassenden Blick auf eine Transformation zur Nachhaltigkeit geht BBNE jedoch deutlich über Umweltschutz hinaus. Denn BBNE zielt darauf ab, Auszubildende zur Gestaltung nachhaltiger Wirtschaftsformen zu befähigen, die teilweise noch entwickelt werden müssen. Eine wichtige Herausforderung ist derzeit unter anderem die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Beide bringen bereits für sich große Veränderungen für die Berufsbildung mit. Zeitgemäße berufliche Bildung muss Digitalisierung immer auch im Kontext von Nachhaltigkeit verstehen, sie können nicht unabhängig voneinander funktionieren.

„BBNE zielt darauf ab, Auszubildende zur Gestaltung nachhaltiger Wirtschaftsformen zu befähigen, die teilweise noch entwickelt werden müssen.“

Zu den Ergebnissen des Monitorings: Wie ist der aktuelle Stand bei der Verankerung von BBNE im deutschen Bildungssystem?

Nachhaltigkeit wird immer stärker als zentrales Programm des Bildungsbereiches diskutiert. So wurde die berufliche Bildung im Berufsbildungsbericht beispielsweise schon als „Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung“ bezeichnet. Solch ein zunehmendes Momentum ist auch zuletzt an der Aktualisierung der für den Bereich wichtigen Berufsbildpositionen festzustellen. Darin werden übergreifende Themen festgehalten, die in allen Ausbildungen eine Rolle spielen müssen. Auch Nachhaltigkeit ist seit 2020 eines dieser Themen. In vielen anderen Dokumenten des Bildungsbereiches ist Nachhaltigkeit jedoch noch nicht so umfassend verankert. Auch ist in den letzten

beiden Jahrzehnten zwar gerade durch Modellprojekte wichtige Pionierarbeit zu Nachhaltigkeit geschehen - der breite Transfer in die Praxis aller Berufe ist aber weiterhin eine große Herausforderung.

Im Zuge des Monitoring wurden auch Interviews mit Expert*innen und Befragungen von Auszubildenden und Lehrenden durchgeführt. Welche zentralen Erkenntnisse zur Umsetzung von BBNE konnten daraus gewonnen werden?

Die befragten Expert*innen benannten in der Interviewstudie wichtige Hebel zur Umsetzung von BBNE. Beispielsweise ist es für mehr Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung entscheidend, dass BBNE zu einem zentralen Programm für die Aus- und Weiterbildung der Ausbilder*innen wird. Ein weiterer wichtiger Hebel ist die ganzheitliche Ausrichtung von Lernorten an Prinzipien der Nachhaltigkeit. Ein solcher "Whole Institution Approach" bedeutet praktisch, dass im eigenen Ausbildungssetting Nachhaltigkeit in allen Facetten gelebt und vorgelebt wird. Diese und andere Ansätze zur Stärkung von Nachhaltigkeit würden, so zeigen es auch die Befragungen von Auszubildenden, bei den Lernenden selbst auf fruchtbaren Boden fallen: So sagten 2018 zwar noch etwa die Hälfte der Auszubildenden, dass sie Nachhaltigkeit in ihrer Ausbildung bisher nicht begegnet sind. Gleichzeitig wünschten sie sich jedoch viel mehr BNE und Nachhaltigkeit in ihrem Alltag.

Was bedeuten diese Ergebnisse für die Akteur*innen, die sich für Stärkung von BNE in der beruflichen Bildung einsetzen?

Um Nachhaltigkeit konkret vor Ort in die Praxis der Schulen und Betriebe zu übersetzen, bedarf es eines gemeinsamen Einsatzes der beteiligten Akteur*innen, von Ausbilder*innen über Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und anderen. Das aktuelle Momentum durch die neue Berufsbildposition zu Nachhaltigkeit kann dafür einen wichtigen Rahmen geben. Die praktische Übersetzung findet jedoch vor Ort in den Betrieben und Berufsschulen statt. Dort können Auszubildende in Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und Zielkonflikten lernen, verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. Daher sind es die Menschen in der Praxis, die BBNE im Alltag übersetzen. Dabei können die Auszubildenden selbst als Gestaltende ihrer eigenen Zukunft einbezogen werden. Letztlich stärkt dies nicht nur ihre gestalterischen Fähigkeiten, sondern auch ihre politische Mündigkeit.

„Vor Ort in den Betrieben und Berufsschulen können Auszubildende in Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und Zielkonflikten lernen, verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln.“

AKTUELLE ERGEBNISSE

Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Beruflichen Bildung: Strukturelle Verankerung zwischen Ordnungsmitteln und Nachhaltigkeitsprogrammatis. Berlin.

Würden Sie persönlich eine besondere Schwerpunktsetzung bei einem der genannten Ansätze sehen?

Aus meiner Sicht ist entscheidend, dass BBNE keine Ergänzung zu bestehenden Aufgaben ist, sondern, dass sich Nachhaltigkeit als zugrundeliegendes Prinzip für alle Bereiche der beruflichen Ausbildung und Praxis entwickelt. So können gerade Berufsschulen, aber auch jeder Ausbildungsbetrieb als Vorbilder vorangehen und Nachhaltigkeit ganzheitlich in der eigenen Einrichtung leben. Letztlich ist ein Anspruch für alle Akteur*innen in der Umsetzung von BNE: walk the talk - also das Reden über Nachhaltigkeit wirklich in das praktische Handeln zu übersetzen.

KONTAKT

Jorrit Holst

E-Mail: [holst\(at\)institutfutur.de](mailto:holst(at)institutfutur.de)

URL: www.institutfutur.de